

Careleaver in Stuttgart

Eine gemeinsame Umfrage
vom Jugendamt Stuttgart und dem Careleaver e. V.



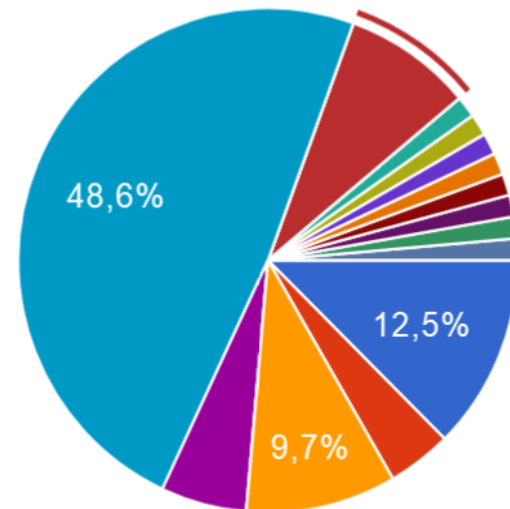
Ergebnisse einer trägerübergreifenden Umfrage

- ❖ Online-Umfrage
- ❖ Zielgruppe: Fachkräfte von freien und öffentlichen Trägern
- ❖ Teilnahme: 73 Personen
- ❖ Ziel:
 - ❖ Beurteilung der Übergangsgestaltung von Hilfen für junge Volljährige
 - ❖ Feststellung der Werdegänge junger Volljähriger
 - ❖ Ermittlung von weiteren Bedarfen junger Volljähriger
 - ❖ Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Trägern

Teilnehmende der Umfrage

1. Für welchen Träger oder in welchem Bereich arbeiten Sie?

72 Antworten



- Jugendamt: Allgemeiner Sozialer Die...
- Jugendamt: Pflegekinderdienst
- Jugendamt: Abteilung Hilfen zur Erzi...
- Jugendamt: Jugendhilfeplanung
- (Amts-)Vormundschaften
- Träger der Kinder- und Jugendhilfe i...
- Offene Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit

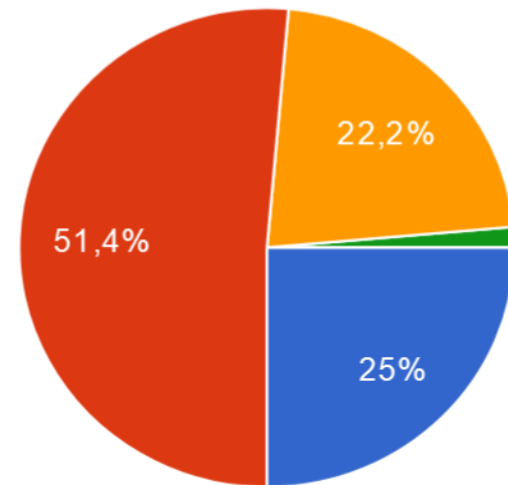
▲ 1/3 ▼

Kontakthäufigkeit mit Careleavern

2. Wie häufig haben Sie mit jungen Menschen zu tun, die die Jugendhilfe verlassen oder bereits verlassen haben (sogenannte Careleaver)?



72 Antworten

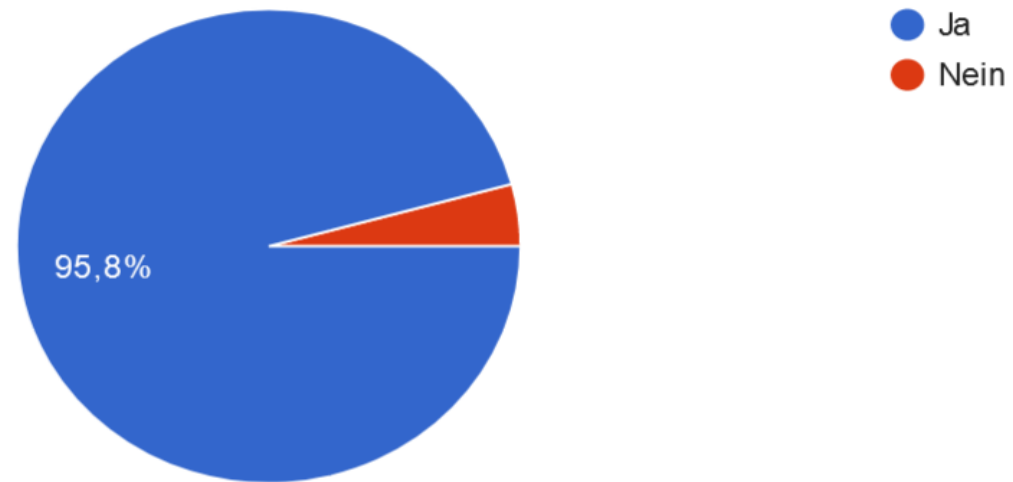


- Ich arbeite täglich mit dieser Personengruppe.
- Einige meiner Klient*innen sind Careleaver.
- Ich habe selten mit dieser Personengruppe zu tun.
- Ich weiß nicht, welche meiner Klient*innen in der Jugendhilfe aufgewachsen ist.

Hilfebedarf von Careleavern

4. Sehen Sie bei jungen Menschen, die die Jugendhilfe verlassen haben, noch weiteren pädagogischen Hilfebedarf?

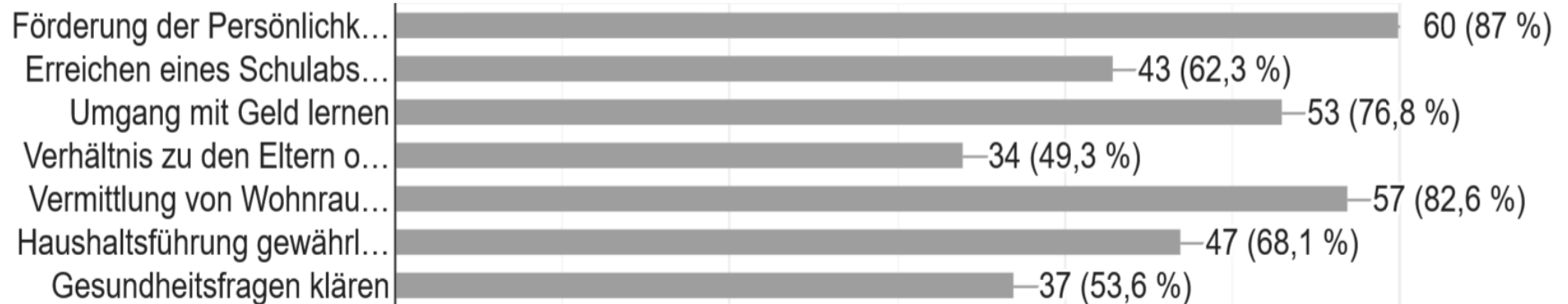
71 Antworten



Hilfebedarf von Careleavern

5. Sollten Sie die vorherige Frage mit "Ja" beantwortet haben, bitten wir Sie, den Hilfebedarf anzugeben.

69 Antworten



Was wird gebraucht für ein... ...eigenverantwortliches Leben und finanzielle Unabhängigkeit

- ❖ Informationen weiterer Beratungs- und Unterstützungsangebote inkl. Ansprechpersonen
 - ❖ Gibt es eine Übersicht für junge Volljährige aus den Hilfen zur Erziehung?
- ❖ Unterstützung bei Bewerbungen und Jobsuche
- ❖ elternunabhängige finanzielle Unterstützung und finanzielle Überbrückungen bei Unstimmigkeiten zwischen Behörden
- ❖ leichter Zugang zu eigenem Wohnraum
- ❖ Flexible Hilfen, die über die offizielle Hilfe hinausgehen und auf freiwilliger Basis sind

Was wird gebraucht für ein... ...eigenverantwortliches Leben und finanzielle Unabhängigkeit

- ❖ Resilienz fördern, Frustrationstoleranz erhöhen, Lösungsorientiertes Handeln üben; weg vom Problemorientiertem Handeln in der Jugendhilfe
- ❖ Beziehungskontinuität durch konstante Bezugspersonen garantieren
- ❖ Rückkehroptionen ermöglichen
- ❖ Patenschaften etablieren

Hilfen bzw. Helfende nach der Jugendhilfe

- ❖ Arbeitslosengeld II (**auffällig häufig!**)
- ❖ BAB, Wohngeld, Kindergeld, ...
- ❖ Schuldnerberatung, Sozialkaufhaus, Job Connections, Mobile Jugendarbeit, Obdachlosenhilfe nach § 67 SGB XII, Jugendwohngemeinschaft nach § 13 SGB VIII
- ❖ Freund*innen und Herkunftsfamilie (**teilweise konfliktträchtig**)
- ❖ ehemalige Betreuer*innen, Pflegeeltern und Vormund*innen
- ❖ Pat*innen, Therapeut*innen, Eltern von Freund*innen, Lehrer*innen

Hilfen bzw. Helfende nach der Jugendhilfe

Rückmeldung der Befragten

„Unsere ehemaligen Jugendlichen kommen bei Fragen noch häufig zu uns, da sie wissen, dass sie hier jederzeit willkommen sind.“

„Sie nehmen lediglich die finanzielle Hilfe an, ihr großes Misstrauen lässt oftmals kein großes Interesse an weiteren Unterstützungsangeboten zu.“

Frage: Wie können wir Vertrauen aufbauen, damit der Erfolg einer Hilfe nicht davon abhängt, ob der junge Volljährige Vertrauen in Anschlusshilfen hat?

Trägerübergreifende Zusammenarbeit

- ❖ **Grundtenor: ausbaufähig, aber auch teilweise sehr gut bzw. immer besser!**
- ❖ Kein fließender Übergang zwischen Jugendhilfe und Jobcenter
 - ❖ **Frage:** § 36b SGB VIII bereits bei den Jobcentern bekannt?
- ❖ Schwierige Übergangsgestaltung, wenn Zuständigkeiten und Bedarfe nicht eindeutig sind
 - ❖ Z. B. bei der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie oder Jugendhilfe und Familienkasse
- ❖ Mitwirkung der jungen Volljährigen hat Einfluss auf die Übergangsgestaltung
- ❖ Bedürfnisse der jungen Menschen werden nicht immer ausreichend berücksichtigt
- ❖ Häufiger Betreuungswechsel stellt ein Problem dar
- ❖ Die Übergangsgestaltung gestaltet sich von Fachkraft zu Fachkraft sehr unterschiedlich

Trägerübergreifende Zusammenarbeit

Rückmeldung einer*eines Vormund*in

„Häufig erklären sich z. B. Sozialamt oder Jobcenter erst dann für zuständig, wenn die Jugendhilfe oder Hilfe für junge Volljährige faktisch beendet wurde oder ausgelaufen ist. Die Bereitschaft, frühzeitig Kennenlern- oder Beratungsgespräche zu führen, ist oftmals erschwert, was dann eine fließende Überleitung in andere Hilfe oder Unterstützung erschwert. Die "Nachbetreuung" ehemaliger Mündel über die Volljährigkeit hinaus findet zudem zwar faktisch statt, wird aber bei der Ressourcen- bzw. Arbeitszeitbemessung nicht berücksichtigt.“

Trägerübergreifende Zusammenarbeit

Rückmeldung der Befragten

„Zum größten Teil kamen die KlientInnen ihrer "Mitwirkung" nicht nach. Eine Weiterführung der JH ist ausgeschlossen. Entweder das Hilfeende ist in naher Zukunft und es kommt noch zu einer Übergabe oder die KlientInnen wurden aus den Einrichtungen auf "das Sofa eines Freundes" entlassen...“

„Die Zeitläufe und die Erwartungen an die Hilfesysteme sind sehr divergent, die "Eigensinnigkeit" der jungen Menschen wird mitunter nicht berücksichtigt, ebenso nicht die Kränkungen bei Jugendhilfeabbrüchen. Auch die teilweise beträchtlichen Unterschiede zwischen "Lebensalter" und "emotionalem Alter" finden hier keine/wenig Berücksichtigung.“

Rückmeldung an das Jugendamt

- ❖ Hilfen für junge Volljährige werden häufig über das 18. Lebensjahr gewährt
- ❖ Hilfen für junge Volljährige sollten selbstverständlicher sein. Das Prüfen von ausreichend Gründen für einen Hilfebedarf sollte aufhören (Stichwort: Careleaver als Bittsteller)
- ❖ Hilfen enden manchmal dann zeitnah, wenn das Jugendamt „mit seinem Latein am Ende ist“
- ❖ Verbundene Hilfen und Mischfinanzierung von Hilfen mit interdisziplinären Teams wäre wünschenswert; kein „entweder...oder...“!
- ❖ Die Zusammenarbeit wird oft als sehr konstruktiv wahrgenommen
- ❖ kulante Haltung bei der Kostenheranziehung

Rückmeldung an das Jugendamt

Rückmeldung der Befragten

*„Die Sozialräumliche Struktur im STT ermöglicht eine wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit auf kollegialer Augenhöhe und Augenhöhe mit Klient*innen mit einem nahen Bezug zu Lebensthemen und der Lebenswelt des Klienten und engem Austausch. Danke für die gute Zusammenarbeit!“*

„Das JA Stuttgart sollte den Übergang vorfinanzieren, damit zumindest die Miete gesichert ist. Es müsste eine gemeinsame Haltung geben, die Careleaver im Übergang in die Selbständigkeit oder in andere Systeme so gut wie möglich zu unterstützen. Anstatt über Zuständigkeiten hin und herzuschieben.“

Rückmeldung an das Jugendamt

Rückmeldung der Befragten

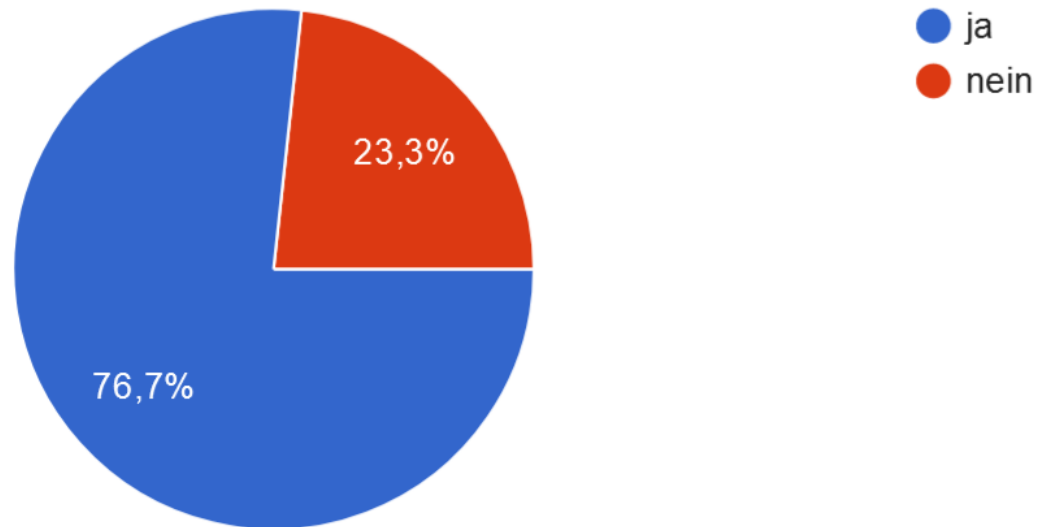
„Gerne würden wir dazu tendieren, dass das Jugendamt die Gesetze vollumfänglich ausschöpft bezüglich Hilfe für Junge Volljährige bis 27 Jahren.“

„Ich finde es immer schön, wenn Ermessensspielräume genutzt werden (bspw. wenn es um die bisherige Kostenbeteiligung von jungen Menschen in Ausbildung oder FSJ geht). Ich erlebe das als wichtig für einen Start in ein eigenes Leben. Es ist sehr schön wie oft in Stuttgart die Hilfe für junge Volljährige bis 21 ermöglicht wird. Ich erlebe den Kontakt zur wirtschaftlichen Jugendhilfe oft als sehr hochschwellig und wenig kompromissbereit.“

Bekanntheitsgrad Careleaver e. V. in Stuttgart

12. Kennen Sie den Careleaver e. V. (www.careleaver.de)?

73 Antworten



Rückmeldung den Careleaver e. V.

Rückmeldungen der Befragten

- ❖ häufigeren und stärkeren Einbezug in die Jugendhilfeplanung; im besten Fall inkl. persönliche Kontakte mit den jungen Menschen, die die Jugendhilfe verlassen
- ❖ Hilfreiche Angebote sind insbesondere die Weihnachtsfeier, der Notfallfonds und die Wohnführerschein-Kurse (**Bitte:** die WFS-Kurse könnten für freie Träger günstiger sein)
- ❖ Die Angebote könnten noch niedrigschwelliger sein (**Kritik:** Angebote richten sich oft an Careleaver, die eine gute Bildungsbiographie vorweisen bzw. anstreben)
- ❖ **Ideen und Vorschläge:** „Lebensordner“ mit hilfreichen Informationen, (psychosoziale) Angebote zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, ein Patenschaftsprogramm, eine Wohnungsbörse i. K. m. Wohngenossenschaften und ein Careleaver-Haus mit Übergangswohnungen

Überblick bisheriger Aktivitäten

- ✓ 2017: Gründung einer Careleaver Regionalgruppe in Stuttgart
- ✓ 2018: Wohnführerschein-Kurs wird erstmals im Jugendamt Stuttgart angeboten
- ✓ 2019: Teilnahme an einer Demonstration zur Wohnsituation in Stuttgart
- ✓ 2019: SWR-Beitrag zum Wohnführerschein-Kurs
- ✓ 2019: Bundesweites Netzwerktreffen vom Careleaver e. V. in Stuttgart
- ✓ 2020: Wohnführerschein-Kurs als Online-Format in Kooperation mit kit jugendhilfe Tübingen
- ✓ 2021: Bundesweites Netzwerktreffen vom Careleaver e. V. in Stuttgart
- ✓ 2021: Teilnahme am Projekt „Fachstelle Leaving Care“ der Universität Hildesheim
- ✓ 2021: Careleaver Wochenende und Umfrage zur Situation von Careleavern in Stuttgart